

## Erasmus Erfahrungsbericht in Barcelona im WS 2015/16

Im Wintersemester 2015/16 habe ich für ein halbes Jahr ein Auslandssemester an der *Universitat de Barcelona* im Rahmen meines Studiums der Sozialen Arbeit durchgeführt. In dem folgenden Bericht möchte ich meine Erfahrungen über meinen Aufenthalt, die vorherige Planung, aber auch Tipps für zukünftige Erasmusstudenten in Barcelona teilen.

### Vorbereitung:

Mit den Vorbereitungen für mein Auslandssemester habe ich vergleichsweise spät begonnen, da ich mich relativ spontan dafür entschieden habe, jedoch von der Uni die nötige Unterstützung erhielt, um das Anmeldeverfahren mit so wenig Stress wie möglich zu durchlaufen. Zudem wurden mehrere Erasmus Veranstaltungen und Treffen angeboten, sodass ein regelmäßiger und vertrauensvoller Kontakt zu den verantwortlichen Betreuern entstand und Fragen beziehungsweise Schwierigkeiten immer schnell geklärt werden konnten. Auch hatte man so die Möglichkeit schon vorab Kontakt zu anderen baldigen Erasmusstudenten zu knüpfen, die eventuell in die gleiche Stadt gehen oder um sich generell in Bezug auf die Planung, beispielsweise bei der Beantragung von Auslandsbafög, auszutauschen. Zum Auslandsbafög ist es wichtig zu sagen, dass dieses sechs Monate vor Beginn des Auslandssemesters beantragt werden sollte, damit man es direkt mit Beginn des Auslandsaufenthaltes erhält. Der Antrag gleicht dem „normalen“ Bafög-Antrag, benötigt jedoch noch die Unterschrift der Universität, also des Dekans der jeweiligen Fachschaft und des jeweiligen Tutors, und kann auch von Personen beantragt werden, die im Inland kein Bafög beziehen. Man erhält aber auch von Erasmus einen festen Betrag, der je nach Land variiert und gestaffelt ausgezahlt wird. Für Barcelona beträgt die finanzielle Unterstützung aktuell zweihundert Euro im Monat.

### Wohnungssuche:

Die Wohnungssuche in Barcelona gestaltete sich für mich am Anfang etwas schwierig, da Ende August/Anfang September, also immer zum Semesterbeginn, eine hohe Nachfrage besteht und die WG-Zimmer häufig in schlechten Zuständen sind, aber trotzdem viel kosten. Ich habe zunächst eine Woche in einem Hostel in Barceloneta (Equity Point Sea) gewohnt und mir die ersten Tage jeden Tag 3-5 Wohnungen angeschaut, die ich über [www.idealista.com](http://www.idealista.com). Mein WG-Zimmer unmittelbar am Placa Catalunya habe ich am dritten Tag gefunden, jedoch empfehle ich euch, sich den Zustand der Wohnung wirklich genau

anzuschauen und wenn man so wie ich im Wintersemester fährt, auch auf eine Heizung und Heizkosten, die in der Miete inklusive sind, zu achten, da es zum Teil schon sehr kalt werden kann, da die Isolierung der Wohnungen und insbesondere der Fenster nicht dem „deutschen Standard“ entspricht.

Rückblickend würde ich versuchen ein WG-Zimmer schon vor Beginn, beispielsweise über [www.wg-gesucht.de](http://www.wg-gesucht.de), zu suchen, da einem so einiger (Besichtigungs-)Stress erspart bleibt.

### Sprache:

Vor der Anmeldung meines Auslandssemesters konnte ich noch kein Spanisch, weswegen ich in den Wintersemesterferien einen A1-Intensivsprachkurs an der UDE belegt und im darauffolgenden Sommersemester den A2-Kurs absolviert habe. In Barcelona gibt es von der UB (Universitat de Barcelona) aus die Möglichkeit vor Beginn des Semesters oder währenddessen einen Sprachkurs (auch in *catalán*) zu besuchen, der um die zweihundert Euro kostet. Ich habe den Sprachkurs vor Beginn des Semesters gemacht, um mein Spanisch aufzubessern, außerdem lernt man dort sehr viele Leute kennen und erhält mit Bestehen der Abschlussprüfung ein Zertifikat über fünf Credits.

In der Universität und auch im spanischen Alltag hatte ich am Anfang einige Schwierigkeiten, aber nach knapp einem Monat in Barcelona und einer spanischsprechenden WG konnte ich beinahe fließend sprechen und auch die Klausuren erfolgreich auf Spanisch mitschreiben. Jedoch wird in Barcelona, aufgrund seiner Lage in Katalonien, zum größten Teil *catalán* gesprochen, was besonders im Unialltag häufig sehr schwer war, da die Dozenten und auch Mitstudenten häufig ins *catalán* „verfallen“. Mit der Zeit konnte ich aber die gebräuchigsten Wörter verstehen und auch lesen.

Meiner Erfahrung nach ist ein solides B1-Niveau vor dem Auslandssemester am besten, da man mit Englisch in Barcelona nicht wirklich weit kommt, da auch die Studenten und Dozenten die Sprache so gut wie kaum beherrschen.

### Universität:

Der Campus der *Facultat de Educació* befindet sich etwas außerhalb an der Metro Station *Mundet* der grünen Linie in Richtung *Trinitat Nova* auf einem Berg, weswegen es auch einen Campus Bus gibt, um sich das viele Treppensteigen zu ersparen. Das *Oficina de Relacions Internacionals* befindet sich im Mittelgebäude und es ist dort fast immer jemand zu erreichen. Zudem hat es für alle Erasmusstudenten der *Facultat de Educació* eine Einführungswoche organisiert, in der wir sehr viel Informationen über Katalonien

erhalten haben, gemeinsame Ausflüge machen und erste Freundschaften knüpfen konnten.

Die Kurswahl findet vor dem Semester online statt, aber Änderungen können ohne Probleme in den ersten zwei Wochen noch vorgenommen werden, es ist jedoch ratsam diese so schnell wie möglich vorzunehmen, da man erst mit der endgültigen Kurswahl Zugang zum *CampusVirtual* erhält. Bei der Kurswahl hat man die Möglichkeit sich zwischen „mañana“(morgens) oder „tarde“ (nachmittags) zu entscheiden, aber man muss darauf achten, dass man die Kurse aus dem richtigen Semester „Tardor“ für das Wintersemester oder „Primavera“ für das Sommersemester auszuwählen, da nicht alle Kurse in jedem Semester angeboten werden. Aufgrund der sehr beschränkten Auswahl an Kursen auf *castellano*, wählte ich drei Kurse die ich schon in ähnlicher Art und Weise in Deutschland absolviert hatte, jedoch gab es inhaltlich noch sehr große Unterschiede.

Der Unialltag erinnert sehr stark an die Schule, da die Kurse auf maximal 40 Studenten begrenzt sind, zum Teil wöchentlich Hausaufgaben gemacht werden müssen, ein sehr persönlicher Kontakt zu dem Dozenten besteht, die Anwesenheit für die Punktervergabe zählt und pro Kurs zwei bis drei Prüfungsleistungen in Form von Projekten, Klausuren oder mündlichen Vorträgen, absolviert werden müssen.

### Freizeit:

Barcelona wird nicht zu Unrecht in vielen Nachbarstädten auch als „Barceloca“ bezeichnet, denn man hat einfach unglaublich viele Möglichkeiten seine Freizeit zu verbringen und die Kultur kennen zu lernen. Neben den vielen Sehenswürdigkeiten die Barcelona zu bieten hat, wie die Sagrada Familia, der Strand in Barceloneta, der sich hervorragend zum Sonnenuntergang schauen bei einem leckeren Crêpe oder Eis eignet oder die „Bunkers del Carmel“ von wo aus man einen herrlichen Ausblick über gesamt Barcelona hat, ist es auch möglich in Sportvereine einzutreten, sich für einen begrenzten Zeitraum im Fitnessstudio wie McFit oder DueFit anzumelden oder zu den regelmäßigen Strandvolleyball-Veranstaltungen zu gehen.

Ich empfehle euch auch an den Erasmus-Veranstaltungen teilzunehmen, da ihr dort die verschiedenen Stadtteile in Barcelona kennenlernen, sehr kostengünstig Ausflüge in die umliegenden Städte machen und ganz nebenbei auch neue Leute kennenlernen könnt.

Auch das Nachtleben in Barcelona hat für jeden etwas zu bieten. Aufgrund der riesigen Anzahl an verschiedenen Clubs ist wirklich für jeden Musikgeschmack etwas dabei und häufig kommt man in die eher kommerziellen Clubs umsonst, wenn man sich auf einer der verschiedenen „Listen“ (Shaz-list, Aashi-list, etc.) einträgt. In Barcelona ist einfach immer

irgendwas los, sodass man kaum Zeit Zuhause verbringt, selbst wenn man nur die kulinarische Vielfalt von Restaurants in Barcelona ausprobiert. Besonders empfehlen kann ich euch „Bacoa“ direkt am Strand von Barceloneta nach einer langen Partynacht.

Einen Tipp möchte ich euch noch gerne ans Herz legen: macht einen Road Trip und besucht Valencia! Valencia ist eine unglaublich schöne Stadt in der fast ausschließlich nur Sommerwetter herrscht und ein Trip dahin wird mehrfach von Erasmus angeboten. Am Ende meiner Klausurenphase im Januar habe ich mit Freunden noch einen Road Trip durch Andalusien gemacht. Aufgrund der „off-season“ haben wir sehr günstige Flüge, einen günstigen Mietwagen und günstige Hostelzimmer bekommen, sodass unser Trip von Granada nach Malaga, Marbella, Gibraltar, Cadiz und zuletzt Sevilla wirklich sehr günstig war und wir trotzdem T-Shirt Wetter hatten.

### Fazit:

Mein Auslandssemester war eine meiner besten (und spontansten) Entscheidungen, die ich bisher gemacht habe. Ich hatte eine wirklich spannende Zeit, mit Höhen, aber natürlich auch einigen Tiefen, wie beispielsweise durch die vielen Anforderungen der Uni, die aber jetzt schon fast vergessen sind, und habe ganz viele tolle Leute und neue Freunde kennen gelernt. Das Studium in Barcelona an der UB hat mir eine andere Facette von Sozialer Arbeit gezeigt, mir aber auch zu neuen Lern- und Wissenserkenntnissen verholfen, mir eine neue Kultur nahe gebracht und auch zu meiner persönlichen (Weiter-)Entwicklung beigetragen.